

Forum

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Bulletin.ch : Fachzeitschrift und Verbandsinformationen von Electrosuisse, VSE = revue spécialisée et informations des associations Electrosuisse, AES**

Band (Jahr): **100 (2009)**

Heft 11

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Johannes Müller

Die Zukunft konvergenter Netze L'avenir des réseaux convergents



Wir leben zweifelsohne im Hightech-Zeitalter: Sprache, Daten und Videos verbreiten sich praktisch in Echtzeit um den Erdball. Selbst mitten in der Sahara können wir mobil telefonieren! Unsere Autos werden von Mikrochips gesteuert. Menschen reisen mit Raumfähren ins All, als wären sie Linienbusse. Warum also nutzen wir das vorhandene Technologiepotenzial nicht konsequenter auch bei der Erstellung von Zweckgebäuden? Das Planen und Realisieren eines gemeinsamen Netzes für alle modernen Kommunikationsdienste sollte eigentlich keine grosse Herausforderung darstellen.

Lösungen für konvergente Netzwerke sind längst verfügbar! Sie bringen gerade in Zweckbauten grosse Vorteile bezüglich Effizienz, Komfort und Sicherheit. Durch den geringeren Material- und Installationsaufwand lassen sich damit erhebliche Kosten sparen. Mit flexiblen Netzen sind Umzüge und Mieterwechsel kein Problem. Im Betrieb können die Energiekosten bis zu 30% gesenkt werden.

Trotzdem werden die meisten Infrastrukturen bei Neubauten und Modernisierungen immer noch separat geplant, installiert und betrieben. Woran liegt das? Vielleicht hat sich die Automatisierungsbranche durch ein verfehltes Marketing selbst Steine in den Weg gelegt. Anstatt die klare Botschaft «Energieeffizienz und Kostensenkung» zu kommunizieren, wird über das «technisch Machbare» philosophiert. Aber macht es wirklich Sinn, mit dem iPhone von Mauritius aus den Tumbler zu steuern oder den Kühlschrankinhalt abzufragen? Ein weiteres Hindernis ist das «Gärtchendenken» vieler Architekten, Planer und Installateure. Nur wenige sind bereit, über Jahrzehnte ausgetretene Pfade zu verlassen und sich gewerkeübergreifend in Szene zu setzen. Zusätzlich fehlt es an Ausbildungsstätten, die das «neue Denken» aktiv fördern.

Zum Glück gibt es Ausnahmen. Diese lassen mich hoffen, dass sich konvergente Netze – zum Nutzen von uns allen – doch noch durchsetzen werden.

Nous vivons actuellement indubitablement à l'époque de la haute technologie: la parole, les données et vidéos sont diffusées pratiquement en temps réel autour de la planète. On peut même téléphoner en mobile en plein milieu du Sahara! Nos voitures sont commandées par des microprocesseurs. L'homme circule dans l'espace interstellaire au moyen de navettes spatiales – comme si c'étaient des autobus de ligne. Pourquoi n'appliquons-nous pas tout ce potentiel technologique de manière plus conséquente dans la construction des bâtiments monovalents? La planification et la réalisation d'un réseau commun pour tous les services de communication modernes ne devraient pas poser un tel problème.

Il y a longtemps que des solutions sont à disposition pour des réseaux convergents! Et c'est précisément dans les bâtiments monovalents que ces réseaux apportent de grands avantages pour l'efficacité, le confort et la sécurité. La simplification au niveau du matériel et du travail d'installation permet de réaliser d'importantes économies de coûts. Avec les réseaux souples, les déménagements et changements de locataire ne posent aucun problème. Des économies de coûts d'exploitation allant jusqu'à 30% sont réalisables.

Et pourtant, la plupart des infrastructures pour nouveaux bâtiments et projets de modernisation sont toujours planifiées, installées et exploitées séparément. Pourquoi? La branche de l'automatisation se serait-elle posée elle-même des embûches par un marketing mal fait? Au lieu de faire passer le message clair «efficacité énergétique et réduction des coûts», on se livre à des réflexions philosophiques sur ce qui est «techniquement faisable». Mais est-il judicieux de commander le sèche-linge ou de faire l'inventaire du réfrigérateur par iPhone depuis l'île Maurice? Un autre obstacle est la tradition qui règne chez bien des architectes, planificateurs et installateurs. Peu d'entre eux sont prêts à sortir des sentiers battus des dernières décennies pour agir de manière interdisciplinaire. En outre, il n'y a pas assez d'institutions de formation pour promouvoir activement la «pensée nouvelle».

Fort heureusement, il y a des exceptions qui donnent l'espoir que les réseaux convergents puissent s'imposer – dans notre intérêt à tous.

*Johannes Müller ist Mitglied der Konzernleitung und Leiter des Konzernbereichs Kabel bei Dätwyler
Johannes Müller est membre de la direction et chef de la division câbles chez Dätwyler*